

16:00 – 16:30 Uhr
Diskussion

16:30 – 16:45
Ausblick und Schlusswort
PD Dr. Gaby-Fleur Böl, BfR

Ende der Veranstaltung ca. 16:45 Uhr

Die Veranstaltung wird moderiert von
Helma E. Dirks, Prognos AG

Projektnehmer/Projektpartner

Prognos AG, Berlin
PD Dr. Oliver Pfirrmann
Helma E. Dirks
Simon Hennchen
Georg Klose
www.prognos.com

Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe GmbH – FoBiG, Freiburg
Dr. Fritz Kalberlah
Dr. Ulrike Schuhmacher-Wolz

www.fobig.de

IGES Institut GmbH, Berlin
Hans-Dieter Nolting
Dr. Susanne Hildebrandt

www.iges.de

INNOFACT AG, Düsseldorf
Sarah Carol

www.innofact.de

Veranstalter:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Projektpartner

Veranstaltungsort:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Standort Marienfelde – Hörsaal
Diedersdorfer Weg 1, 12277 Berlin



Anmeldung:

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist erforderlich.
Bitte richten Sie diese unter dem Stichwort
RISKRANKING bis zum 9. April 2008 an das:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Fax 030 – 8412 2984
E-Mail veranstaltungen@bfr.bund.de

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

Delphi-Befragung
zur Wahrnehmung
und Priorisierung
von Risiken



Fragestellung, Methoden,
Ergebnisse

Abschlussworkshop
14. April 2008

Abschlussworkshop

Delphi-Befragung zur Wahrnehmung und Priorisierung von Risiken aus dem Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes

Aus naturwissenschaftlich-technischer Perspektive stellen bestimmte Stoffe oder Keime ein größeres Risiko für die Gesundheit des Verbrauchers dar als andere Substanzen und werden daher auch vorrangig bearbeitet. Die unterschiedliche Wahrnehmung von Risiken aus dem Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes sowie die daraus abgeleiteten Forderungen nach präventiven oder risikominimierenden Maßnahmen führen aber häufig dazu, dass das BfR mit einer Vielzahl widersprüchlicher Anforderungen und Erwartungen durch seine Stakeholder konfrontiert ist. Diese Widersprüchlichkeit resultiert vorwiegend daraus, dass hinsichtlich der Gefährlichkeit oder des Ausmaßes und der Bewertung eines Risikos, das von einem Stoff oder Keim ausgeht, unter den verschiedenen Stakeholdern sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit Uneinigkeit besteht. Präventive oder risikominimierende Maßnahmen werden daher häufig entweder als übertrieben, zu rigide etc. oder als nicht ausreichend bezeichnet („overmanaged“ vs. „undertreated“).

Konflikten, die sich an der unterschiedlichen Wahrnehmung eines Risikos entzünden, möchte das BfR mit einer gezielten Risikokommunikation begegnen. Dazu ist es aber notwendig, zunächst verlässliche Informationen über die Risikowahrnehmung der Stakeholder zu erheben. Das BfR hat deshalb im Rahmen eines von der Prognos AG durchgeführten Projektes die Risikowahrnehmung seiner Stakeholder erfassen lassen. Insgesamt wurde sowohl nach der derzeitigen wie auch nach der künftigen Relevanz ausgewählter Risiken für die menschliche Gesundheit gefragt.

Die Ergebnisse liegen nun vor und sollen im Rahmen des Abschlussworkshops vorgestellt und im Hinblick auf ihre Relevanz für die Arbeit des BfR geprüft werden.

Programm

Montag, 14. April 2008

10:00 – 10:15 Uhr

Begrüßung und Einleitung

PD Dr. Gaby-Fleur Böhl

Abteilungsleiterin Risikokommunikation, BfR

10:15 – 10:30 Uhr

Kurzvorstellung des Projekts

PD Dr. Oliver Pfirrmann, Prognos

I Risiko – ein Begriff, zwei Dimensionen

Der Begriff des Risikos umfasst mindestens zwei Dimensionen. So tritt neben die faktenbasierte Dimension, die mithilfe naturwissenschaftlicher und gesundheitsökonomischer Kriterien erfasst und gemessen werden kann, die subjektive Dimension. Damit sind die sozio-kulturellen Faktoren gemeint, welche die subjektive Wahrnehmung eines Risikos maßgeblich beeinflussen. In dem durchgeführten Projekt wurden für die ausgewählten Risiken beide Dimensionen erfasst und nebeneinander gestellt.

10:30 – 10:50 Uhr

Toxikologische Risikoschätzung

Dr. Fritz Kalberlah, FoBiG

10:50 – 11:10 Uhr

Der Public Health-Impact

Hans-Dieter Nolting, IGES

11:10 – 11:40 Uhr

Subjektive Risikowahrnehmung

PD Dr. Oliver Pfirrmann, Prognos

11:40 – 12:15 Uhr

Diskussion

12:15 – 13:15 Uhr *Mittagspause*

II Ursachen der Wahrnehmungsunterschiede

Aus der Forschung zu Ursachen der Risikowahrnehmung ist bekannt, dass die Frage, ob ein Stoff, ein Produkt oder ein Lebensmittel als risikobehaftet und damit möglicherweise als bedrohlich wahrgenommen wird, abhängig ist von einer Vielzahl von Faktoren, die nur zum Teil beeinflusst werden können. In diesem Abschnitt werden mögliche Gründe für die Unterschiede in der Risikowahrnehmung aus Sicht von Stakeholdergruppen des BfR sowie aus sozio-demografischer Perspektive diskutiert.

13:15 – 14:00 Uhr

Gründe für Wahrnehmungsunterschiede

PD Dr. Oliver Pfirrmann, Prognos

14:00 – 14:30 Uhr

Diskussion

14:30 – 15:00 Uhr *Kaffeepause*

III Konsequenzen für das BfR

Nach der Darstellung der Ergebnisse wird es im letzten Teil der Veranstaltung um die Frage gehen, welche Handlungsempfehlungen sich für das BfR und weitere relevante Institutionen in Politik und Verwaltung ableiten lassen.

15:00 Uhr – 15:30 Uhr

Geeignete Formen der Risikokommunikation vor dem Hintergrund der Ergebnisse

PD Dr. Oliver Pfirrmann, Prognos

15:30 Uhr – 16:00 Uhr

Bewertung der Ergebnisse aus Sicht des BfR

PD Dr. Gaby-Fleur Böhl, BfR